

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 278.

Sonntag, den 5 October.

1834.

Bekanntmachung.

Diesemigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben diese Gesuche in der Zeit vom 6 October bis zum 30. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schoßstube anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadiverordneten zugegen seyn; denselben Aeltern, Pflegeältern und Vormündern aber, deren Gesuchen statt gegeben werden kann, wird hievon zu seiner Zeit von Seiten der Schule Nachricht zugehen, und außerdem eine öffentliche Bekanntmachung der Stellenvergebung erfolgen. Leipzig, den 1. October 1834.

D. Seeburg,

als Vorsteher der Rathsfreischule.

Söhlmann,

als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Neueste Literatur.

Der Staat und die Industrie. Beiträge zur Gewerbepolitik und Armenpolizei, von Friedr. Bülow, außerordentlichen Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig. Leipzig, bei Götschen. 1834.

Mit lebhafter Theilnahme sind wir der glücklichen literarischen Laufbahn des geistvollen und kenntnißreichen Verfassers der vorliegenden Schrift gefolgt. Mit seiner „Encyclopädie der Staatswissenschaften“ begann er dieselbe auf ehrenvolle Weise, indem er dadurch an den Tag legte, daß er das ganze Gebiet der Staatswissenschaften umsichtig durchforscht, den Zusammenhang der einzelnen Disciplinen richtig erkannt und sich auf einen Standpunkt gestellt hatte, welcher einen sicheren Blick in das innere Wesen der Theorien bedingt. Sein Werk über die Verfassung des sächsischen Staates ist eine werthvolle Monographie, die von genauer Bekanntheit des Verf. mit den früheren und jetzigen Institutionen seines Vaterlandes zeugt. Mit seiner interessanten Schrift: „der Staat und der Landbau“ eröffnete der Verf. einen Cyclus von Abhandlungen über die wichtigsten national-ökonomischen Fragen, welche unsre Zeit bewegen und deren Beantwortung nicht nur für jeden politisch

mündigen Staatsbürger von höchem Interesse ist, sondern auch auf die ganze Gestaltung, ja auf den Fortbestand unsrer socialen Verhältnisse den größten Einfluß ausüben muß. Wie die ebengenannte Schrift sehr schätzbare Beiträge zur Agriculturpolitik liefert, so beschäftigt sich die in der Ueberschrift Genannte mit den wichtigsten Fragen der Gewerbepolitik und der Armenpolizei. Wie wir hören, arbeitet der fleißige Verf., um keine Quelle der Staatswohlfahrt unberührt und ungeprüft zu lassen, schon wieder an einem dritten Werke, welches die Handelspolitik umfassen wird. Möge es ihm gelingen, die schwierigen Fragen, welche sich auch auf diesem Felde aufdringen, mit eben dem Glück zu lösen, mit welchem es in der gegenwärtig erschienenen Schrift geschehen ist. — Der Verf. äußert in der Vorrede, daß er die Schriftsteller-Eitelkeit, welche sich dadurch geschmeichelt fühlt, daß man den angestellten Untersuchungen des Autors wissenschaftlichen Werth zuschreibt, der Hoffnung weit nachsetze, praktisch nützlich geworden zu seyn. Wir theilen hierin nicht nur vollkommen seine Ansicht, indem wir es für die Aufgabe unsrer Zeit halten, die Schätze, welche die Wissenschaft seit Jahrhunderten aufgehäuft hat, die aber leider bis jetzt nur zu sehr das ausschließliche Eigenthum einer Gelehrtenkaste waren, in's Leben einzuführen und fruchtbringend für die menschliche Gesellschaft zu machen, sondern sind auch der Meinung, daß der